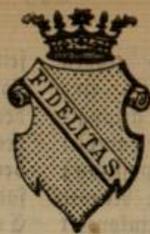


Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

36 (24.3.1886)



Lokal-Nachrichten.

— Am Samstag Abend begab sich der Oberstkammerrherr Freiherr von Gemmingen nach Berlin, um im Höchsten Auftrage S. K. H. des Großherzogs und der Großherzogin Seiner Majestät dem Kaiser Briefe mit Glückwünschen zu Allerhöchstdessen Geburtstag zu überbringen und dabei das Bedauern der Höchsten Herrschaften darüber zu äußern, daß die Erkrankung S. K. H. des Erbgroßherzogs Höchstdenselben eine Reise nach Berlin nicht gestatte. Am Samstag Vormittag und Nachmittag hörte S. K. H. der Großherzog die regelmäßigen Vorträge. Am Montag Vormittag 10 Uhr besuchte S. K. H. der Großherzog den Gottesdienst in der Stadtkirche und nahm dann an der darauf folgenden Parade Theil. Geheimrath Dr. Rufmann, welcher seit Dienstag hier verweilt und in Gemeinschaft mit Geheimrath Dr. Tenner die Behandlung S. K. H. des Erbgroßherzogs leitet, ist am Sonntag Mittag nach Strassburg zurückgekehrt, von wo derselbe in den nächsten Tagen wieder hierherkommen wird.

— Ueber das Befinden S. K. H. des Erbgroßherzogs wurde am Montag Vormittag nachfolgendes Bulletin ausgegeben: „Der Verlauf des gestrigen Tages war im Ganzen befriedigend, erst gegen Abend stellten sich Athembeschwerden geringeren Grades ein; über pleuritische Schmerzen wurde nicht geklagt. Das Fieber zeigte im Wesentlichen denselben Charakter wie gestern. Heute Morgen fühlt sich Seine Königliche Hoheit etwas ermüdet, da die Nacht, welche im Uebrigen ohne anderweitige Störung verlief, weniger Schlaf brachte. — Die örtlichen Veränderungen beharren noch auf dem gestrigen Stande. (gez.) Dr. Tenner. — Am Dienstag lautete das Bulletin: „Gestern Nachmittag sich einstellende Athembeschwerden steigerten sich bis zum Abend unter Wiederauftreten des pleuritischen Schmerzes, doch folgte dieser Erscheinung eine gute Nacht mit wenig unterbrochenem, ruhigen Schlafe. Die Athembeschwerden sind bis heute Morgen nicht wieder aufgetreten, aber die vorhandenen örtlichen Veränderungen stehen noch auf der gleichen Höhe wie gestern. Fieber-temperatur heute wieder etwas angestiegen. Affection der Gelenke sehr gering. Dr. Tenner.“

— Das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers war diesmal von freundlichem Frühlingewetter begünstigt. Am Vorabend fand großer Zapfenstreich statt, den Festtag begrüßten frühmorgens Reveille, Geschützdonner, festliches Glockengeläute und Choralmusik vom Kirchturme, die Stadt prangte in reichem Flaggen Schmuck. Am Vormittag wurde in den Gotteshäusern aller Konfessionen zahlreich besuchter Festgottesdienst und nach Beendigung desselben unter Abgabe von 101 Kanonenschüssen eine große Parade der hiesigen Garnison auf dem Marktplatz abgehalten. Diefem glänzenden militärischen Schauspiel hat S. K. H. der Großherzog angewohnt. Beim Festmahl im Museum toastirte Seine Excellenz Herr Staatsminister Turban mit begeisterten Worten auf Seine Majestät den Kaiser Wilhelm, Seine Excellenz Herr Generalleutnant von Meerschmidt-Hülffesem auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog und das Großherzogliche Haus mit den wärmsten Wünschen für die Genesung unseres Erbgroßherzogs. Im Hoftheater gelangte bei festlich beleuchtetem Hause „der Trompeter von Säckingen“ zur Aufführung; auch an verschiedenen andern Orten fanden festliche Veranstaltungen statt, nament-

lich Seitens des Militärs und besonders des Leibgrenadierregiments in der Festhalle.

— Herr Geh. Hofrath Wagner ist von der Anthropologischen Gesellschaft in Washington zum korrespondirenden Mitgliede ernannt worden.

— Wie sehr die zur Feier des hohen Geburtstags unseres Kaisers veranstalteten Schulfeste sich einer von allen Bevölkerungsschichten ausgehenden regen Bethätigung erfreuen, bewies wieder die letzten Samstag Abends 7 Uhr in der Turnhalle abgehaltene Festlichkeit des hiesigen Realgymnasiums. Lange vor Beginn des Festaktes war die geräumige Halle von Besuchern angefüllt und bot bei ihrer glänzenden Beleuchtung einen überaus festlichen Anblick dar. Was das Programm versprochen, die Vorführung „deutscher Ideale in Wort und Lied“, hat die Ausführung im besten Sinne gehalten. Die Gedichte, nach Form und Inhalt trefflich gewählt und zusammengestellt, der Vortrag der Schüler verständlich, voll frischer Begeisterung oder von sinniger Auffassung getragen, führten aus der deutschen und preussischen Geschichte jene Gestalten und Ereignisse in poetischem Gewande vor, die wie lichte Sterne auch aus trüber Zeit erglänzend, ein Bild von dem Charakter unseres Volkes und seiner hervorragenden Fürsten entrollen. Wie sie geeignet sind, den Nachgeborenen als Leitstern zu dienen und uns im Spiegel der Vergangenheit die Gegenwart und Zukunft zu zeigen, so erfüllen sie auch die Jugend selbst mit jenen Idealen, die das reifere Alter begleiten, dem es vergönnt war, Zeuge jener großen weltgeschichtlichen Ereignisse zu sein, deren Mittelpunkt unser deutsches Vaterland gewesen ist. Die Gesänge, die von einem starken Schülerchore vorgetragen, die einzelnen Abtheilungen der Vorträge einrahmten, waren vorzüglich eingeübt und bewiesen ebenso den unermüdblichen Fleiß des Herrn Gesanglehrers G. Reuther, als sein Verständniß in der Beherrschung und Schulung eines aus so jugendlichen Kräften zusammengefügten Sängerkhore, den man nur unter Ueberwindung großer Schwierigkeiten und mit unendlicher Geduld zu dieser Stufe des Kunstgesangs emporführen kann. Gerade unter Berücksichtigung alles dessen müssen aber auch die Leistungen der jugendlichen Sänger in Bezug auf Tonbildung, Taktfesterheit, feine Abstufung und musikalisches Verständniß als meisterhaft bezeichnet werden. Die Rede des Herrn Direktors Kappes krönte die ganze Festaufführung. Im Anschlusse an das Programm versuchte der Herr Redner in gedankenreicher und überzeugender Weise den Begriff des Idealen nach Seite seiner praktischen Bethätigung im Leben zu entwickeln, als einer Existenzbedingung unseres Volkes. Freilich ist die Erweckung der Ideale nicht an ein engbegrenztes Feld, zeitlich oder räumlich, geknüpft, vielmehr reifen sie zu allen Zeiten und bei allen Völkern, die nach den höchsten Lebensgütern streben und im Dienste großer Ideeen ringen, insbesondere wo sie nicht nur im Munde geführt werden, sondern sich in die frische That umsetzen. Ein leuchtendes Vorbild, wie wir in unserm politischen und nationalen Leben das ideale Streben in die segensvolle Wirklichkeit umsetzen sollen, ist Kaiser Wilhelm, dessen ganzes gottbegnadigtes Leben eine einzige That der freien Hingabe an sein Vaterland, sein Volk und dessen Beglückung erscheint.

— Am 20. d. M. veranstaltete das Großh. Hoforchester zur Erinnerung an Beethovens Todestag (26. März) im

Museumssaal ein Konzert, welches nur Werke des großen Tonmeisters brachte und, dem Besuch nach zu schließen, eine mächtige Anziehungskraft ausübte. Zur Aufführung gelangte die anmuthende und liebliche Ouvertüre zu dem Schauspiel „König Stephan“ (bekanntlich eine Gelegenheitskomposition) sodann das Violinkonzert (Op. 61) und endlich die Neunte Sinfonie. Das in seiner Art einzig dastehende Violinkonzert wurde von dem hierorts noch im besten Andenken stehenden Violinvirtuosen Herrn Leopold Auer aus St. Petersburg in einer Weise vorgetragen, wie sie eben nur einem Künstler ersten Ranges eigen ist. Selbstverständlich wurde seiner Meisterleistung stürmischer Beifall zu Theil. Das Hoforchester bewährte sich sowohl im Accompagnement, als in der „Neunten“ ganz und voll, ebenso der Chor des Philharmonischen Vereins und die Solisten unserer Oper. Der Genuß war durch die hohe Temperatur, welche im Saal herrschte, einigermaßen beeinträchtigt.

— Die am Samstag abgehaltene Kaiserfeier der hiesigen Realschule machte durch ihre würdige Einfachheit auf alle Theilnehmer einen äußerst befriedigenden Eindruck. Die Festrede wurde von Herrn Professor Trück gehalten, welcher in klarem, trefflich gegliedertem und gedankenreichem Vortrage die ruhm- und segensreiche Wirksamkeit des Kaisers im Krieg und Frieden schilderte. Freudig bewegt stimmte die zahlreich besuchte Versammlung in das vom Redner ausgebrachte Hoch auf das Oberhaupt der deutschen Nation ein und sang hierauf stehend die Nationalhymne. Nun folgten gediegene patriotische Vorträge der Schüler, welche von den Vortragenden verständnißvoll und mit richtiger Betonung wiedergegeben wurden. Die gut eingeschulten Gesänge, welche sich durch Reinheit und lebendig bewegten Vortrag auszeichneten, machen der Wirksamkeit des Herrn Gönnert, Musiklehrer der Anstalt, alle Ehre. Patriotische Schulfeste, in so geistig anregender und das Gemüth erhebender Weise abgehalten, hinterlassen bei der Jugend wohl einen unauslöschlichen Eindruck fürs Leben, der, wenn es Noth thut, sicher auch durch die That als ächt und wahr sich bewähren wird.

— Der Pferdezuchtverein Karlsruhe hielt am Sonntag Vormittag 11 Uhr in der Glashalle des Grünen Hof seine 14. ordentliche Generalversammlung unter Leitung des Vereinsvorstandes Herrn Bankier Heinrich Müller. Vor Erstattung des Jahresberichts begrüßte derselbe die Anwesenden und widmete dem dahingeshiedenen Mitgliede des Verwaltungsraths, Herrn Rentner A. Kilber, Worte ehrenden Andenkens. Das abgelaufene Betriebsjahr, welches $3\frac{3}{4}\%$ Verzinsung ergab, darf als ein zufrieden stellendes bezeichnet werden. Das Aktienkapital ist voll gezeichnet und die Betriebsmittel des Vereins sind mehr als genügend, so daß es der Vereinsleitung ermöglicht wurde, zu den bereits vorhandenen 5000 M. 4proz. bad. Obligationen noch weitere 5000 M. derselben anzukaufen. Gebäulichkeiten, Weiden, Futtermittel sind gut und ausreichend und die Anzahl der Hengste die gleiche, wie im Vorjahre. Mit warmem Dank gegen Großh. Ministerium des Innern für Auszahlung von 9448 M., sowie gegen hohe 2. Kammer schloß Redner seinen Bericht unter Anerkennung der erspriechlichen Thätigkeit der Herren Rittmeister Hotter und Karl Baumann. Letzterer erstattete nunmehr als Vereinsrechner den Rechenschaftsbericht des Verwaltungsrathes. Nach demselben beträgt das voll einbezahlte Aktienkapital 60,300 M. Die Einnahmen betragen 25,251 M., die Ausgaben 23,008 M., der Ueberschuß 2243 M., welcher sich auf 3,72 Prozent vom Aktienkapital berechnet. Der Vermögensstand des Vereins bezieht sich auf 58,932 M. (worunter Pferde 33,535 M., Fourage 5192 M., Geräthe und Einrichtungen 2033 M., Werthpapiere 5334 M., Bankguthaben 12,169 M.), hierauf ruhen einschließlich 2925 M. Reservefond 6691 M. Verbindlichkeiten und bleibt somit ein Betriebsfond von 52,241 M. Lebhafteste Zustimmung fand die Anschauung des Vorstandes, zunächst den Verein gänzlich schuldenfrei zu machen und dann erst zur Vertheilung von Dividenden zu schreiten. Herr Rentner Brombacher erklärte, er habe die Bücher revidirt und Alles in musterhafter Ordnung befunden; er beantrage, dem Herrn Baumann für

seine schöne ausgezeichnete Arbeit unter Ertheilung des besten Lobes das Absolutorium zu ertheilen. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung: Abänderung der Statuten nach Maßgabe des Aktiengesetzes mußte, da nicht die nöthige Anzahl Aktien vertreten war, vorerst unerledigt bleiben und schloß die Versammlung mit einstimmiger Neuwahl des Herrn Rentners Compter als Ersatzmann in den Verwaltungsrath.

— Zu unseres Kaisers Geburtstagsfeier veranstaltete der Militärverein am Samstag Abend in der Bischoff'schen Halle ein gelungenes Banket. Das begeistert aufgenommene Hoch auf Seine Majestät den Kaiser brachte Se. Excell. Herr General v. Degenfeld aus, jenes auf J. J. K. K. H. den Großherzog, die Großherzogin und die Großh. Familie Herr Medizinalassessor Ziegler, Herr Kaufmann Andreas toastirte auf den ersten Präsidenten des Landesmilitärverbandes, Herrn General v. Degenfeld, Herr Straßenmeister Frei auf den Fürsten Bismarck. — Der national-liberale Verein hat am Samstag Abend im Bürgervereins-saale eine sehr schöne Kaiserfeier abgehalten, deren zahlreiche Besucher vom Vorstand, Herrn Stadtrath Leichtlin, freundlichst begrüßt wurden mit Hinweis auf die Bedeutung des allen patriotisch gesinnten Deutschen hochwichtigen Tages. Die gediegene Festrede hielt Herr Landtagsabgeordneter Kiefer. Redner schloß mit einem kräftig erwiderten Hoch auf Kaiser Wilhelm, das Vorbild männlicher, bürgerlicher und fürstlicher Tugend. Mit tief zu Herzen dringenden Worten toastirte Herr Bürgermeister Schnezler auf den Großherzog und die Großh. Familie, sowie späterhin Herr Abgeordneter Schneider auf das deutsche Vaterland. Den Abend verherrlichte der Piederfranz mit der Feier angepaßten prächtigen Chorgesängen und Einzelvorträgen.

Schm. Karlsruhe, 19. März. (Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung von heute.) Das städt. Wasser- und Straßenbauamt legt ein Verzeichniß mangelhaft ausgeführter Privatentwässerungen vor. Die betreffenden Hausbesitzer sollen durch genannte Behörde auf die Beanstandungen aufmerksam gemacht und um Abstellung derselben angegangen werden. — Gegen das Erkenntniß des Bezirksraths, nach welchem der Fabrik Schwindt u. Cie. die Errichtung einer Gießerei in ihren Etablissements in der Ritterstraße gestattet wurde, soll Rekurs angezeigt werden. — Ein Gesuch des Herrn prakt. Arztes Dr. Gutsch um Erlaubniß zur Errichtung einer Privatheilanstalt wird dem Großh. Bezirksamt befürwortend vorgelegt. — Beim Bürgerausschuß soll Antrag auf Abänderung des Ortsstatuts über Herstellung der Gehwege, speziell der Bestimmungen bezüglich der Herstellung und Unterhaltung der Kiesgehwege gestellt werden. — Der Entwurf einer ortspolizeilichen Vorschrift über die Abänderung der Bauordnung hinsichtlich der Privatentwässerungsanlagen wird nach den Anträgen der Baukommission gutgeheißen und soll Großh. Bezirksamt vorgelegt werden. — Die Arbeiten zur Einfriedigung des alten israelitischen Friedhofes und des israelitischen Krankenhauses werden wie folgt vergeben: Maurerarbeit an Stephan Billing, Steinhauerarbeit an Kirchenbauer und Daub, Schlosserarbeit an L. Weber, Antreicherearbeit an Josef Hed. — Das Reinerträgniß vom 3. Festhallemaschinenball beläuft sich bei 2776 M. 70 S. Einnahmen und 2269 M. 92 S. Ausgaben auf 506 M. 78 S., welche der Stadtgartenkasse in Einnahme gewiesen werden. — Von der Vereinsbank werden in schönem Einband die auf den im vergangenen Jahre in hiesiger Stadt abgehaltenen 26. Verbandstag deutscher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften Bezug habenden Druckfachen für das städt. Archiv zum Geschenk gemacht, wofür der Stadtrath seinen Dank ausspricht. — In der Sitzung der Baukommission vom 17. März sind folgende Baugesuche zur Begutachtung gekommen: 1. Hof, Jakob Privatier, 1 Neubau an der Gartenstraße mit 3 Stockwerken und 24 Zimmern; 2. Henninger, Heinrich, Schuhmachermeister, 1 Neubau an der Kaiser-Allee mit 3 Stockwerken und 11 Zimmern; 3. Hermann und Bivell, Bauunternehmer, 1 Neubau an der Kurvenstraße mit 4 Stockwerken und 30 Zimmern.

— Der badische Kunstgewerbeverein hält am heutigen Mittwoch Abend 7 Uhr eine Monatsversammlung im Saale der Vier Jahreszeiten, bei welcher die Tagesordnung für die am 17., 18. und 19. April in Dresden stattfindende Delegirtenversammlung der deutschen Kunstgewerbevereine beraten und die Wahl der Delegirten des badischen Vereines hiezu stattfinden wird. Von besonderem Interesse dürfte dieser Abend dadurch werden, daß gleichzeitig von dem Lehrer der Großh. Kunstgewerbeschule, Professor E. Schick eine reiche Sammlung seiner architektonischen und kunstgewerblichen Entwürfe und Reifestudien zur Ausstellung gelangt.

— Am Samstag Abend nach 7 Uhr wurden einem in der Zähringerstraße wohnenden Handlungscommis aus seinem im 2. Stockwerk gelegenen Zimmer eine goldene Ankeruhr

mit goldener Kette, 3 Anzüge, ein Ueberzieher und verschiedene Leibwäsche im Gesamtwerthe von ca. 600 M. entwendet. Das Dienstmädchen der Hausfrau des Bestohlenen hatte kurz vor Verübung des Diebstahls im sonst verschlossenen Zimmer etwas zu thun und ließ dabei unvorsichtiger Weise den Schlüssel stecken. Kurz darauf sah sie zwei Männer mit einem Handkoffer und Kleidern aus dem Hause gehen. Sie sah denselben nach und folgte ihnen auch auf die Straße, glaubte aber dann, es seien Leute aus dem 3. Stock, bis sie in's Zimmer zurückkehrend den Diebstahl bemerkte. Es gelang ihr sodann nicht mehr, die Diebe einzuholen. Am gleichen Nachmittag wurden zwischen 12 und 3 Uhr im 5. Stockwerk einer Restauration in der Kaiserstraße zwei Thüren von Dienstbotenzimmern gewaltsam erbrochen und daraus goldene Ringe und sonstige Gegenstände im Werthe von 50 M. entwendet. Diese beiden Diebstähle sind vermuthlich von denselben Personen verübt worden und scheint es, daß sich hierorts wiederum Diebe herumtreiben und ihre besondere Aufmerksamkeit den Zimmern von Dienstboten oder lebigen Personen zuwenden, von denen anzunehmen ist, daß sie um jene Zeit nicht ihre Zimmer betreten. Besondere Vorsicht ist hiernach dringend anzurufen.

— Der übel berüchtigte Bäcker Langheinrich, welcher den jungen Schriftsetzer Klett erstochen hat, wurde Sonntag Nachmittag gegen 4 Uhr durch einen Gendarmen von Ettlingen in Untersuchungshaft eingeliefert.

— In der Wirthschaft zum Zähringer Hof (früher Berliner Hof) entspann sich am Sonntag Abend zwischen dem Hauseigentümer Enghofer und seinem Wirthschaftspächter wegen Gasausströmung ein heftiger Wortwechsel, welcher in Thätlichkeiten ausartete. Enghofer erhielt hierbei einige Messerstiche in Kopf und Hals, welche zwar nicht als lebensgefährlich, aber als immerhin besorgnißerregend bezeichnet werden, weshalb der Verletzte Montag früh gerichtlich vernommen wurde. Die drei Thäter, Fischer und zwei Brüder Keil, wurden in Haft genommen.

— Vom 1. April ab können nach Japan, und zwar nach den Orten Hiogo oder Kobe, Yokohama, Kioto, Nagasaki, Osaka, Tokio und Yokohama, durch die Deutschen Postanstalten Zahlungen bis zum Betrage von 500 Franken im Wege der Postanweisung vermittelt werden. Der einzuzahlende Betrag ist auf dem Postanweisungsformular in der Frankenwährung anzugeben; die Umwandlung in die Markrechnung wird durch die Einlieferungs-Postanstalt bewirkt. Die Gebühr beträgt 20 S für je 20 M oder einen Theil von 20 M, mindestens jedoch 40 S. Der Abschnitt kann zu schriftlichen Mittheilungen jeder Art benutzt werden. Nach Tokio und Yokohama können die Postanweisungszahlungen auch telegraphisch, gegen Entrichtung der Telegrammgebühren überwiesen werden.

Großherzogliches Hoftheater.

© Karlsruhe, 22. März. Ein wichtiges musikalisches Ereigniß hat sich am 21. März im hiesigen Hoftheater vollzogen: Die erste Aufführung von Hector Berlioz' „Benvenuto Cellini“. Wie schon manches hervorragende Werk ist auch dieses vor dem längeren Zeitraum von 48 Jahren in der großen Oper zu Paris gänzlich durchgefallen. Im Jahre 1852 erwarb sich Franz Liszt, der unermüdete Förderer der Kunst und ihrer Getreuen, das Verdienst „Benvenuto Cellini“ in Weimar zur Aufführung zu bringen, jedoch auch dort mit nur geringem Erfolge. In Anbetracht nun einer solch bedeutenden Erscheinung wie Berlioz, dem es zu Lebzeiten so schwer gemacht wurde, mit seinen Werken in der musikalischen Welt durchzudringen, ist es von Seiten der Intendanz unseres Hoftheaters höchst anerkennenswerth, daß sie — dem Beispiele mehrerer deutschen Theater folgend — die Lebensfähigkeit erwähnten Werkes auf's Neue zu erproben unternommen hat. Auf Grund dieser ersten Aufführung kann man nun wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Oper bei guter Aufführung nicht so bald von der Bühne verschwinden wird. Das von de Wailly und Barbier verfaßte Libretto wurde von Peter Cornelius deutsch bearbeitet und ist der Gang der im 16. Jahrhundert zu Rom vor sich gehenden Handlung ungefähr folgender: Benvenuto Cellini, der berühmte Künstler in Gold, war vom Papst Clemens VII. aus Florenz nach Rom berufen worden, um die Statue des Perseus zu gießen. Dasselbst giebt er sich völlig den reichen Genüssen des damaligen römischen Lebens hin und vergißt darüber den eigentlichen Zweck seiner Berufung. Ein Liebesverhältnis, welches er mit Teresa, der Tochter des päpstlichen Schatzmeisters angeknüpft hat, bestimmt den leichtfertigen Künstler sogar seine begonnene Arbeit liegen zu lassen und mit der Geliebten während des Karnevals zu entfliehen. Der verabredete Plan wird jedoch durch einen Nebenbuhler belauscht und vereitelt. Bei dieser Gelegenheit entwickelt sich ein Handgemenge und ein Freund des von Teresa Verwundenen wird von Cellini erstochen. Den Verfolgern enttrinnend, erreicht letzterer sein Atelier, wo er die geängstete Geliebte unter der sicheren Obhut seines Schülers findet.

Nunmehr soll die Flucht sofort ausgeführt werden, wird jedoch durch das Erscheinen von Teresa's Vater und des Kardinals Salviata, welcher letzterer nach dem Stand der Arbeit sehen wollte, vollständig unmöglich gemacht. Er sieht sich nach allen Richtungen entlarvt und es droht ihm die größte Gefahr seitens der Rächer des Getödeten und zugleich wegen seiner Vertragsbrüchigkeit dem Papst gegenüber. Er soll zur Rechenschaft gezogen und der Guß der Statue von einem andern Künstler vollendet werden. Da droht Cellini die im Entwurf vollendete Statue zu zertrümmern, wenn er nicht volle Beugnabingung finde und Teresa zur Frau erhalte. Der gutmüthige Cardinal geht auf diese Bedingungen ein, läßt aber Cellini überwachen, denn falls er sein gegebenes Wort, die Statue zu vollenden, nicht halten wolle, soll er dem Tode verfallen sein. Mit Eifer wird nun zur Arbeit geschritten. Da ihm aber plötzlich das Metall ausgeht, verfügt er in seiner Verzweiflung, daß man alle seine vorhandenen Kunstschöpfungen in den Ofen werfe, um Material zu gewinnen. So gelingt es ihm zur rechten Zeit, das Kunstwerk zu vollenden. Der Beifall, den seine Kunstschöpfung findet, verschafft ihm seitens des Kardinals volle Verzeihung. In Anbetracht dessen und der hohen Künstlerkraft Cellini's verzeiht auch Teresa's Vater und gibt ihm seine Tochter zur Gemahlin. Unter jubelnden Begeisterungsfällen fällt der Vorhang. Dies der Inhalt des Lerbuches. Die Verlioz'sche Musik ist, wie sich erwarten ließ, im Großen und Ganzen nicht unbedeutend. Vor Allem tritt uns in dieser Oper wirkliche Originalität und ein seltener Erfindungsreichtum entgegen. Abgesehen von der Compositur in der Instrumentation und in der ganzen Formgebung zur Verwendung bringt, mit die Hauptsache, daß die musikalische Welt so lange von dem Werk keine Notiz nahm. Die äußere Form ist die der alten Oper mit Arien, Ensembles und Chören und die Behandlung im Allgemeinen derart, daß der vokale Theil neben dem instrumentalen gleichwertig zur Geltung kommt. Die musikalische Charakteristik der einzelnen Personen ist — der Nationalität und Individualität des Componisten entsprechend — vorwiegend realistisch gehalten, was allerdings den Principien der Schönheit nicht immer ganz gerecht wird. Ein musikalisches Meisterwerk ersten Ranges ist das zweite Finale durch das Zueinandergreifen und Zusammenwirken der Chöre der Postenreifer, der Freunde Cellini's, des Volkes in Verbindung mit sämtlichen dabei beteiligten Solisten. Diese kunstvoll verschlungene und doch außerordentlich klare Arbeit ist geradezu erstaunlich. Wir unterlassen es für diesmal, besondere Nummern anzuführen und beschränken uns noch zu bemerken, daß dem zweiten Acte die bezüglich ihrer Erfindung und Charakteristik so wohlgeungene „Ouverture zum römischen Carneval“ vorausgeschickt wurde. Die Aufführung ließ bei allen Mitwirkenden sichtlich die Lust und Liebe zur Sache erkennen. Herr Oberländer interpretirte seine dankbare Partie mit musikalischem Verständniß und sorgfältiger Ausarbeitung, indem er ein lebenswahres Bild von dem leichtlebigen, aber genialen Künstler schuf. Eine sehr gute Wirkung erzielte der Sänger mit seinem kraftvoll und mühelos erzeugten hohen Tönen. Fräulein Fritsch, welche die Partie der Teresa inne hatte, verdient für die durchweg vorzügliche Leistung ehrenvolle Erwähnung. Ferner ist die musikalische Korrektheit und reizende Darstellungsweise der Frau Harlacher (Aescanio) gebührend hervorzuheben. Recht gute Leistungen boten die übrigen Solisten, so Herr Blank als Balducci und Herr Speigler als Cardinal. Selbst die kleinen Rollen erfreuten sich wohlgelegener Vertretung und nennen wir noch die Herren Kürner, Guggenbühler, Harlacher, Götz und Denninger. Auch das Chorpersoneil verdient lebhafteste Anerkennung, speciell für seine Betheiligung bei der schwierigen Carnevalsecene; ebenso wollen wir nicht ermangeln, dem Orchester wohlverdientes Lob zu spenden, dies besonders wegen der glanzvollen Wiedergabe der Ouverture zum römischen Carneval. Das Studium und die Aufführung des schwierigen Werkes leitete Herr Hofkapellmeister Mottl mit der ihm eigenen Umsicht und Energie, wofür er sich jedenfalls einen Anspruch auf den Dank des kunstfertigen Publikums erworben hat. Der Besuch der Vorstellung war kein außerordentlicher.

§. Aus dem Gerichtssaal.

Die Strafkammerung Großh. Landgerichts vom 20. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Geora Heinrich Mohr von Simosheim, Christof Fr. Bräuninger von Döschelbronn, August Scheuerle von Weissenau und Martin Knaus und dessen Ehefrau in Pforzheim wegen Diebstahls und Hehlerei, Mohr 1 Jahr, Bräuninger und Scheuerle je 9 Monate, Knaus und dessen Ehefrau je 14 Tage Gefängniß. 2) Johann Holtermann von Bruchsal wegen Vergehens gegen §. 274 Abs. 2 des St.-G.-B. 4 Wochen Gefängniß. 3) Johann Gregor Engelmann von Bilsberdingen wegen Betrugs 3 Monate Gefängniß. 4) Franz Richard Wolf von Dägingen wegen Betrugs zu einer Zuchthausstrafe von 7 Monaten Zuchthaus (zu einer früher erkannten Strafe). 5) In der Anklagesache gegen Josef Ulrich, Väder von Busenbach, wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung wurde die Berufung des Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (10 M. Geldstrafe) als unbegründet verworfen. 6) In der Anklagesache gegen die Ehefrau des Karl Klumpp von Mienzingen wegen Hehlerei wurde in Folge Berufung der Angeklagten gegen das schöffengerichtl. Urtheil (Haftstrafe von 1 Tag) die Angeklagte freigesprochen.

Vermischtes.

— Der Kaiser von Rußland hat seine Zustimmung erteilt, daß unter den Hofwürden die Stelle eines Generaldirektors der russi-

schen Musik mit dem Range und der Uniform eines Oberhofmarschalls geschaffen und dieses Ehrenamt Anton Rubinstejn verliehen werde.

Tagesordnung der Strafkammer.

Sigung Mittwoch den 24. März, Vorm. 8 1/2 Uhr: 1) Stefan Lindenfelder von Obergrombach, Schuhmacher dahier, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; 2) Leopold Weber von Darlanden

wegen Körperverletzung; 3) Valentin Stuyvert von Hagenbach wegen Diebstahls; 4) Jakob Klaus von Maichingen wegen Diebstahls; 5) Johann Peter von Berg (Schweiz) wegen Bettels, Landstreicherei und Bestechung.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutsch in Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Stadtverordneten betreffend.

Gemäß §. 39 Abs. 2 der Städteordnung hat der Bürgerausschuss für den mit Tod abgegangenen Stadtverordneten Rothmann, gewählt von der II. Wählerklasse, für die Zeit bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Bürgerausschusses einen Stellvertreter zu wählen.

Zu dieser Wahl, welche am

Mittwoch den 24. März d. J., Nachmittags von 3—3 1/2 Uhr, im großen Rathhauseaal stattfindet, laden wir hiemit sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses ergebenst ein.

Wählbar sind alle Stadtbürger deren Bürgerrecht nicht ruht mit Ausnahme

- a. derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Stadt übertragen ist,
- b. der Stadträte und
- c. der besoldeten Gemeinbeamteten.

Karlsruhe, den 19. März 1886.

Der Stadtrat.

Lauter.

Schumacher.

572

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer öffentlichen Sitzung auf

Mittwoch, den 24. März l. J., Nachmittags 3 Uhr, in den großen Rathhauseaal eingeladen:

Tagesordnung:

1. Wahl eines Stellvertreters für den mit Tod abgegangenen Stadtverordneten Rothmann.
2. Erlassung eines Ortsstatuts über die Grund- und Pfandbuchführung.
3. Abschluß eines Dienstvertrags mit dem ersten Gehilfen der Grund- und Pfandbuchführung.
4. Erlassung eines Ortsstatuts über die pfandgerichtliche Schätzung von Liegenschaften.
5. Verkauf von Gelände auf dem Lindgrabengewölbe an der Steinstraße.
6. Kanalisierung der Gottesauerstraße zwischen der Ostenstraße und der Durlacher-Allee.
7. Fortsetzung der Kanalisation in der Gittingerlandstraße von der Augartenstraße bis zur V. Allee.
8. Abänderung der Verbrauchssteuerordnung.
9. Herstellung einer Ausstellungshalle.
10. Erstellung einer Wagenremise nebst Aufseherwohngebäude auf dem städt. Plage an der Sofienstraße.
11. Herstellung einer Straße beim neuen Schlachthaus.
12. Herstellung eines Hauptrohrstrangs zur Verbindung der Filiale des städt. Gaswerks mit dem Stadtrohrnetz.
13. Antrag auf Genehmigung der Ueberschreitung des für die Feierlichkeiten vom September d. J. bewilligten Credits.
14. Abänderung des Ortsstatuts über die Zahl der Bürgermeister und Stadträte.
15. Abschluß eines Dienstvertrags mit dem zweiten Bürgermeister.
16. Herstellung einer Ventilation in den Räumlichkeiten der ambulatorischen Klinik im Rathaus.
17. Vertheilung folgender städtischer Rechnungen pro 1883 u. zwar 1. der Schullassenrechnung. 2. der Stadtgartenkasserechnung. 3. der Krankenversicherungskasserechnung. 4. Hypothekendarlehnrechnung.

Karlsruhe, den 19. März 1886.

Der Oberbürgermeister.

Lauter.

Schumacher.

Stadtgarten Karlsruhe.

Mit dem 1. April d. J. beginnt für den Besuch des Stadtgartens, in der Zeit vom 1. April 1886 bis dahin 1887 ein neues Abonnement.

Die Abonnementpreise betragen für

- 1. eine Hauptkarte 4 M.
- 2. eine Beikarte für Familienglieder 2 M.
- 3. eine Karte für Schüler höherer Lehr- und Bildungsanstalten 2 M.
- 4. eine Beikarte für Kinderwärterinnen 1 M.

Kinder unter 10 Jahren von Abonnenten haben in Begleitung Erwachsener freien Zutritt.

Die Anfertigung und Abgabe der Abonnementkarten erfolgt vom 22. März an bei dem Einnehmer des Stadtgartens — im Pförtnerhaus des Gartens — gegen Erlegung der festgesetzten Taxen. Die Karten erhalten sofortige Gültigkeit.

Die Inhaber von Schuldverschreibungen des badischen Vereins für Geflügelzucht können die ihnen zukommenden Karten auf Vorzeigen bemerkter Schuldverschreibungen ebenfalls bei dem Stadtgarteneinnehmer in Empfang nehmen.

Karlsruhe, den 20. März 1886.

Die Stadtgartencommission.

Lauter.

Schumacher.

587

Bekanntmachung.

Ein gewisser A. Freytag „Rittergutsbesitzer, Ritter etc.“ in Bromberg Provinz Posen, preist durch marktscreeierische Zeitungsannoncen ein Mittel an, dessen Gebrauch Hals-, Brust- und Lungenkranken selbst in den hartnäckigsten Krankheitsfällen sichere Rettung bringen soll. In dem Prospect über das Mittel sagt Freytag, „dieses Medicament gebe ich gratis, nehme nur für meine Mühe und Auslagen 4 M. 50 J. per Postvorschuß oder Einsendung des Betrags. Gegen Einsendung von 5 M. franco.“ Nach vorgenommener Untersuchung besteht das Mittel aus 333 Gr. einer durch Einampfung verdickten Abkochung von Malz, schleimigen Pflanzenstoffen und Obst; es hat die ihm angepriesene Heilwirkung nicht, und ist übermäßig teuer.

386

Karlsruhe, den 17. März 1886.

Der Ortsgesundheitsrat.

Schneijer.

Schumacher.

Zum Besten der Anstalt für schwachsinige Kinder in Mosbach wird Donnerstag den 25. März, Abends 8 Uhr, im Saale des evangel. Vereinshauses Herr Pfarrer Strauß von Reichen einen Vortrag halten über: **„Das Werk christlicher Liebe an den Schwachsinigen mit besonderer Rücksicht auf die Anstalt in Mosbach.“** Wir laden die Freunde der Anstalt, zu deren Besten beim Ausgang eine Kollekte erhoben wird, freundlichst zum Besuche dieses Vortrags ein. Der Verwaltungsrath der Anstalt für schwachsinige Kinder in Mosbach Schmidt.

Merlans, Cabeljan, Stockfische, Laberdan, Sprotten, Kieler Bückinge empfiehlt **Michael Hirsch,** Kreuzstraße 3.

Strohhut-Fabrik**L. Ph. Wilhelm,**Ecke der
Kaiser- und Herrenstrasse 19.Grösste Auswahl
vonStroh- und Fantasie-Hüten,
Knaben-Hüten,
Blumen, Federn,
Nouveautés.

Trauer-Hüte.

Strohhut-Wäsche.

Modes.

Von der soeben vollendeten Ausstattung meines Lagers mit den Erscheinungen diesjähriger Frühjahrs- und Sommermoden erlaube ich mir hiermit Kenntniss zu geben.

Meine

Modell-Ausstellunghabe ich **Montag den 22. d. M.** eröffnet und gestatte mir zu deren Besuch höflichst einzuladen.

Hochachtungsvoll

L. Ph. Wilhelm.**Bekanntmachung.**

Die Rektoratsprüfungen der Töchter- und Knaben-Vorschule und Mädchen-Fortbildungsschule findet an folgenden Tagen statt:

- I. **Töchter-Vorschule.** a. Klassenprüfung: Mittwoch, Freitag und Samstag, den 24., 26. und 27. März (Kl. I a, VIII a).
b. Öffentliche Prüfung: Dienstag, den 30. März, 8-12 und 2-5 Uhr, die Klassen I b, VIII b.

Mit dieser letzteren Prüfung ist eine Ausstellung der im Schuljahr gefertigten Handarbeiten und Zeichnungen verbunden.

- II. **Knaben-Vorschule.** Montag, den 29. März: 8-12 und 2-5 Uhr, die Klassen III a, III b, I b, I a, II a, II b, u. II c.
III. **Fortbildungsschule.** a. In Mühlburg, den 31. März von 2-5 Uhr.
b. Waldstraße 83, den 1. April von 8-12 Uhr.
c. Schützenstraße 35, den 1. April von 2-5 Uhr.

Karlsruhe, den 22. März 1886.

Das Rektorat:

G. Specht.

**Badischer Kunstgewerbeverein.**

Mittwoch, den 24. März, Abends 8 Uhr, im Saale der vier Jahreszeiten

Monatsversammlung.

Ausstellung von architektonischen und kunstgewerblichen Entwürfen, Reiseskizzen etc. von Professor C. Schick (70 Tafeln).

Tagesordnung: Wahl der Delegirten zu der am 17., 18. und 19. April in Dresden stattfindenden Delegirtenversammlung des deutschen Kunstgewerbeverbandes.

Besprechung der Tagesordnung des Delegirtenversammlungs.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

empfehlen das für die eintretende Frühjahrs-Saison auf das reichhaltigste ausgestattete Lager in

Damen-, Herren- und Kinder-Schuhwaaren.**Musikalischer Vorbildungskurs.**

Samstag den 3. April beginnt ein neuer Kursus, in welchen wieder Schüler und Schülerinnen nach zurückgelegtem 8. Lebensjahre aufgenommen werden.

Dieser Vorbildungskurs bietet den Kindern Gelegenheit den Sinn für Musik auf die leichtfahlichste Weise zu entwickeln. Der Unterricht wird in 2 Stunden wöchentlich erteilt, jeweils Mittwoch und Samstag Nachmittag. Preis monatlich 2 M.

Gefällige Anmeldungen nehmen täglich von 1-4 Uhr entgegen.

Die Vorsteherinnen **Anna & Lina Hampmeyer,**

Blumenstraße 2.

**Kinder-Wagen,
Reisekörbe,
Marktkörbe**in großer Auswahl
zu billigen, festen Preisen
empfiehlt**F. Wilhelm Döring,**

Ecke der Ritter- und Zähringerstraße.

Konfirmanden-Hütein größter Auswahl
zu allen Preisen, empfiehlt**C. A. Zeumer,**

127 Kaiserstraße 127.

**Wilhelm Scholtz,
approbirter Zahnarzt,**

Hirschstraße 5, 1 Treppe.

Sprechstunden: 8 bis 1 Uhr, 2 bis 6 Uhr. Sonntags Nachmittag keine Sprechstunden. 419/13.9

August Schulz,

Herrenstrasse 24,

empfiehlt

371

in grosser Auswahl
fertige Wäsche

für

Herren, Damen und Kinder
in bekannt guter Ausführung bei billigen Preisen.**Schöne Makulatur**

gibt billig ab

Julius Staebe, Schützenstr. 38.

P. P.

Hierdurch zur gefl. Kenntniß, daß ich meiner Kränklichkeit wegen unter'm 11. cr. mein Detail Geschäft in optischen Waaren dem **Fachmanne Herrn Emil Willer** abgetreten habe.

Indem ich für das mir in so hohem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtend

Otto Wettlin.

Anknüpfend an obige Bekanntmachung, beehre ich mich, ergebenst mitzutheilen, daß es mein eifrigstes Bestreben sein soll, durch prompte und reelle Bedienung das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu gewinnen und daß ich, auf Grund meiner sowohl praktischen als auch wissenschaftlichen Ausbildung, letztere namentlich auf dem Gebiete der physiologischen Optik, in der Lage bin, allen, selbst den schwierigsten Anforderungen Genüge leisten zu können.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

mit aller Hochachtung

Emil Willer,
vormals **Otto Wettlin,**
Kaiserstraße 82 a.

558]2.1

Für Confirmanden

empfehle:

Senden, Hofen, Corsetten, Unterröcke, Cavallières, Handschuhe, Krausen, sehr billige Reste, Knöpfe, Spitzen, Einsätze, Taschentücher, Kragen, Cravatten, Hosenträger etc. 596

= Extra billige Preise. =

Wilh. Rupp,
Kaiserstr. 135, bei der H. Kirche.

Der Unterzeichnete macht auf seinen anerkannt vorzüglichen **Sparrost** aufmerksam. Derselbe wird in allen Formen und Größen für Herde, Oefen und kleine Kesselfeuerungen an Werktagen jederzeit abgegeben. **Karl Müller,** Sophienstr. 5. NB. Verbesserte Modelle für Zülföfen sind ebenfalls am Lager.

Strassburger Sauerkraut

in frischer Sendung und vorzüglicher Qualität empfiehlt

L. Fritz,

203] Kaiserstraße 26,
vis-à-vis goldener Ochsen.

Für Konfirmanden!

Cachemires,

schwarz, weiss, crème,
1a Qualitäten, extrabillige Preise.

Heinrich Cramer.

189 Kaiserstrasse 189.

Bad- u Coilette-Schwämme, Fußab-Schwämme

empfehle

Luise Wolf Wittwe, 528
Parfumeriehandlung,
4 Carl-Friedrichstraße 4.

Hôtel zum goldenen Karpfen

(kleiner Saal) Ludwigplatz.
**Glasspinnerei, Glasbläserei,
Glasflechtere.**

Täglich Vorstellung von 10 Uhr früh bis 9 Uhr Abends.
Jeder Besucher erhält einen Gegenstand gratis. 584

Abonnement auf die deutsche Handwerkerzeitung und Organ des badischen Handwerkerbundes nimmt auf kommendes Quartal Herr J. Schmidt Amalienstr. 15, entgegen. Unser Verbandsorgan erscheint wöchentlich in 2 Exemplar und kostet frei ins Haus pro 1/4 Jahr nur 65 Pfg., bespricht in wahrheitsgetreuer Form die Handwerker- und Innungsbewegung im deutschen Reich, die Reichs- und Landtagsverhandlungen, bekämpft die Uebel welche auf dem Handwerkerstand lasten und vertritt entschieden die Interessen des ganzen Mittelstandes.

Durch die große Verbreitung ist es uns ermöglicht, zu diesem niedrigen Preise unserer Zeitung in die ärmsten Familien Eingang zu verschaffen.

Wir bitten die verehrlichen Handwerker und Interessenten obige Zeitung in ihren Kreisen zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

590] **Die Redaction.**

Lehrlinge-Gesuch

für die Schuhmacher-Innung Karlsruhe. Einige gestittete junge Leute, welche das Schuhmacherhandwerk erlernen wollen, können bei Mitgliedern der Innung untergebracht werden und wollen gefälligst bei unserm Vermittler, Herrn Schuhmachermeister Franz Schmidt, Amalienstraße 15, Anmeldungen gemacht werden.

NB. Die Innung hat sich zur Aufgabe gemacht, tüchtige junge Leute heranzubilden und wolle dies beifolgt werden.
Der Vorstand.

Karlsruhe. Redaction, Druck und Verlag von Friedrich Gutsch.

Schlosserlehrlinge,

2 kräftige, können auf Ostern unter günstigen Bedingungen eintreten bei **Julius Bier,** Adlerstr. 18. 585

Ein gut erhaltener schwarzer **Rock** und **Weste** für einen mittleren **Konfirmanden**, in billig zu verkaufen. Bähringerstraße 25, im Hinterhaus.

Ein gut erhaltener **Kinderstuhlwagen** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Kaiserstraße 55.

Zwei anständige ebrliche **Mädchen** werden sofort in **Trinkhallen** gesucht. Zu erfragen Bähringerstraße 30 1. Stock.

Zimmer zu vermieten.

Bähringerstr. 27. 2. Stock rechts ist ein feinf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

W. Helmstr. 59. 2 Treppen hoch, ist ein schön möbl. Zimmer an einen besseren Arbeiter sofort zu vermieten.

Schönenstr. 76. 3. Stock, ist ein möbliertes Zimmer an einen oder zwei solide Arbeiter sogl. oder später zu vermieten.

Kronenstr. 22, parterre, sind 2 Schlafstellen zu vermieten.

Adlerstraße 13, im 2. Stock, ist sogl. ein einf. möbl. Zimmer mit Kost zu verm.

Ein einf. möbl. Zimmer ist an einen sol. Arbeiter sogl. zu vermieten. Näheres Bähringerstr. 25. 2. Stock.

Standesbuchauszüge.

Geburten. 13. März: Antonie Karoline Marie, B. Ad. Goldmann, Schmied. — 17. Karl Wilh. Georg, B. Ph. J. Klostod, Bauhändler; Wilh. Frdr., B. Andr. Busold, Installateur; Maria Magdalena, B. W. Breisendanz, Diener. — 18.: Otto Herm., B. Alb. Matke, Sergeant. — 19.: Rosa Franziska, B. Frdr. Fieß, Eisenbahnarbeiter; Josefine, B. Heinr. Kögler, Schmied. — 20.: Hermann, B. Phil. Müller, Hafner. — 21.: Otto Heinr. Julius, B. Jul. Hoeck, Weinbändler.

Eheaufgebote. 20. März: Adolf Bausch von Adelsheim, Blechner allda, mit Marie Schäfer von hier.

Eheschließungen. 23. März: Friedrich Vetter von Engthal, Bierbrauer hier, mit Rosa Baumgärtner von Massenbachhausen; Johann Reisinger von Bauschlott, Goldarbeiter hier, mit Philippine Gees von Heidelberg.

Todesfälle. 19. März: Heinrich Klett, Buchdrucker, 19 J. — 21.: Justine, Wwe. des Schuhmachers Bühler, 80 J.; Emil B. Lokomotivführer Bender, 2 M. 2 J.; Frdr., B. Postgehilfe Lorenz, 1 J. — 22.: Hilca, B. Bahnmürr.-Anwärter Gohm, 4 M. 16 J.

Kunstverein.

Eingang vom Schlossplatz bei dem botanischen Garten. Geöffnet Sonntags und Mittwochs Vorm. 11—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr. Dienstags u. Freitags, Vorm. von 11—1 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 J. 105. Winterabend im Wald, von A. Rinsley hier. 107. Mühle aus dem Binschgau, Süd-Tyrol, Aquarell, von Prof. G. Krabbes hier. 108. Landschaft aus dem Ampezzothal, von G. Hesse hier. 117. Bei Thann i. Elsaß von K. Wehger in Baden.

Großh. Hoftheater.

Donnerstag den 15. März: 2. Quartal, 42. Ab-B. „Die Räuber.“ Trauerpiel in 5 Akten von Schiller.

Badische 4 pSt. 100 Thlr. Loose von 1867. Die nächste Ziehung findet am 1. April statt. Gegen den Courdverlust von ca. 110 M. pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Verifizierung für eine Prämie von 160 pro Stück.